

018c Wer ist schuld an Jesu Tod? (Jesus)

Bibeltext Revidierte **Elberfelder Bibel** (Rev. 26) © 1985/1991/2008 SCM R.Brockhaus im SCM-Verlag GmbH & Co. KG, Witten | Bibeltext der **Neuen Genfer Übersetzung** – Neues Testament und Psalmen Copyright © 2011 Genfer Bibelgesellschaft

Thema der Woche

Wer ist Schuld an Jesu Tod? Fünf Verdächtige, die du kennen solltest.

Vorstellung

Theologie, die dich im Glauben wachsen lässt. Nachfolge praktisch. Dein geistlicher Impuls für den Tag. Mein Name ist Jürgen Fischer und heute geht es um den Römer.

Thema heute

Als der römische Geschichtsschreiber Tacitus über den Brand von Rom und die anschließende Verfolgung der Christen schreibt, heißt es ganz nebenbei:

Annalen 15,44: Der Urheber jenes Namens, Christus, wurde während der Regierung des Tiberius durch den Prokurator Pontius Pilatus hingerichtet.

Ein *Prokurator* ist ein Verwalter. Eingesetzt vom Kaiser war er für die Verwaltung der Provinz Judäa verantwortlich. Es ist richtig, dass viele administrative und rechtliche Kompetenzen bei den örtlichen Stellen wie dem Hohen Rat blieben, aber wenn es um Hochverrat oder die Todesstrafe ging, dann war Pontius Pilatus zuständig.

Pontius Pilatus übt sein Amt von 26-36 n.Chr. aus und auch wenn er in der Geschichte mit Jesus ein wenig schwach rüberzukommen scheint, ist er doch in die Geschichte als ein gewalttätiger und durchsetzungsfähiger Prokurator eingegangen. Ein Mann, der für seine Grausamkeit und Gier bekannt war.

Wer ist schuld an Jesu Tod? Wir haben uns von den üblichen Verdächtigen bereits zwei angeschaut. Judas, der Jesus verrät, sodass der in die Hände der Hohen Priester fällt. Die geistlichen Würdenträger, die aus Neid und politischem Kalkül einen jungen Rabbi zum Tod verurteilen, obwohl er unschuldig ist und ihre Zeugen sich widersprechen! Aber mehr als zum Tod verurteilen können sie anscheinend nicht tun. Sie können ihn nicht umbringen, sondern brauchen dazu Pilatus. Und das geben sie auch unumwunden zu:

Johannes 18,31: Da sprach Pilatus zu ihnen: Nehmt ihr ihn und richtet ihn nach eurem Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Es ist uns nicht erlaubt, jemanden zu töten;

Aber genau das ist es, was sie wollen.

Es ist Karfreitag, ganz früh, und Pilatus hat ein Problem. Vor ihm stehen die geistlichen Würdenträger und präsentieren ihm einen Aufrührer.

Lukas 23,2: Sie fingen aber an, ihn zu verklagen, und sagten: Diesen haben wir befunden als einen, der unsere Nation verführt und (sie davon) abbringt, dem Kaiser Steuer zu geben, indem er sagt, dass er selbst Christus, ein König, sei.

Das ist eine Anklage, die er nicht einfach ignorieren kann. Also setzt er sich mit der Anklage auseinander.

Zuerst einmal befragt er den Angeklagten. Und schnell wird klar, dass dieser Rabbi alles andere als eine Gefahr darstellt. *Bist du der König der Juden?* Das ist die Frage, die er Jesus stellt. Und der Herr Jesus macht deutlich, dass er ein König ist. Aber es wird noch etwas anderes klar. Das Königtum Jesu ist nicht von dieser Welt!

Johannes 18,36-38: Jesus antwortete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wenn mein Reich von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft, damit ich den Juden nicht überliefert würde, jetzt aber ist mein Reich nicht von hier. 37 Da sprach Pilatus zu ihm: Also bist du doch ein König? Jesus antwortete: Du sagst es, dass ich ein König bin. Ich bin dazu geboren und dazu in die Welt gekommen, dass ich für die Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme. 38 Pilatus spricht zu ihm: Was ist Wahrheit?

Was ist Wahrheit? Für einen Pilatus geht es lange schon nicht mehr um die Wahrheit. Wahrheit wird von dem definiert, der die Macht hat. Wenn dieser Jesus das nicht verstanden hatte, dann war ihm nicht zu helfen. Aber schuldig war dieser junge Rabbi nicht. Und so beginnt Pilatus, darüber nachzudenken, wie er den Gefangenen wieder loswerden kann.

Aber nichts hilft. Er kann sagen, dass er keine Schuld an ihm findet, Es interessiert niemanden. Er will auf den alten Brauch zurückgreifen, einen Gefangenen am Passah freizulassen, aber die Menge will – von den Hohen Priestern und Ältesten überredet – Barrabas, einen Räuber und Mörder. Dann lässt er ihm Gewalt antun. Man geißelt Jesus, setzt ihm eine Dornenkrone auf, wirft ihm ein Purpurgewand über, die Soldaten verspotten und schlagen ihn. Aber als Pilatus einen misshandelten Jesus nach draußen führt, hört er nur die Schreie: *kreuzige, kreuzige ihn!*

Es wird immer verwickelter und unheimlicher. Seine Frau lässt ihm eine Nachricht zukommen:

Matthäus 27,19: Während er aber auf dem Richterstuhl saß, sandte seine Frau zu ihm und ließ (ihm) sagen: Habe du nichts zu schaffen mit jenem Gerechten! Denn im Traum habe ich heute um seinetwillen viel gelitten.

Für den Heiden Pilatus hatten Träume eine ganz andere Bedeutung als wir

uns das vielleicht heute vorstellen können. Für ihn war das eine Warnung der Götter. Und dann lassen die Juden die Katze aus dem Sack:

Johannes 19,7.8: Die Juden antworteten ihm: Wir haben ein Gesetz, und nach dem Gesetz muss er sterben, weil er sich selbst zu Gottes Sohn gemacht hat. 8 Als nun Pilatus dieses Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr;

Dieser Jesus, der Sohn eines Gottes? Das würde zu den Geschichten passen, die er vermutlich über ihn gehört hatte. Es passte auf alle Fälle zu der unglaublichen Ruhe, die dieser Gefangene im Angesicht des Todes ausstrahlte. Pilatus muss viele Gefangene erlebt haben, aber dieser hier war besonders. Und er will ihn unbedingt loswerden. Aber es gelingt nicht, denn jetzt spielen seine Gegner den letzten Trumpf aus.

Johannes 19,12: Daraufhin suchte Pilatus ihn loszugeben. Die Juden aber schrien und sagten: Wenn du diesen losgibst, bist du des Kaisers Freund nicht; jeder, der sich selbst zum König macht, widersetzt sich dem Kaiser.

Das war ein Vorwurf, dem Pilatus begegnen musste. Er musste handeln. Er wusste um die Unschuld des Gefangenen, er kannte die Motive seiner Gegner und hat doch mehr Angst davor, dass ein Tumult ausbricht und er dem Kaiser erklären muss, wie das sein kann, dass er einen Mann, der sich für den König der Juden hält, nicht hinrichten lässt.

Es ist eine Mischung aus Angst vor einem Aufstand, der Wunsch, der Menge einen Gefallen zu tun, und das realpolitische Kalkül, dass niemand es wert ist, seine Position als Statthalter zu gefährden. Diese Mischung lässt ihn Jesus verurteilen, abführen und durch seine Soldaten hinrichten.

Wer ist schuld an Jesu Tod? Es mag sein, dass – wie Jesus es ausdrückt – der Hohe Rat größere Sünde hat als Pilatus der Prokurator (Johannes 19,11), aber ohne Schuld ist Pontius Pilatus definitiv nicht. Er wusste genug, war gewarnt und dann eben doch nicht bereit, für die Wahrheit einzustehen.

Anwendung/ Call to action

Was könntest du jetzt tun? Du könntest dir auf Wikipedia den Artikel über Pontius Pilatus durchlesen.

Das war es für heute.

Wenn du sie noch nicht hast, besorge dir doch meine App.

Der Herr segne dich. Erfahre seine Gnade und lebe in seinem Frieden.

AMEN